



PFARRJUGENDGEMEINSCHAFT
BASEL-TERRACE

Weihnachten 2023

Ausgabe 42

s'Kirchablättle

Liebe Christen in unserer Pfarreiengemeinschaft, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Sinnliche Darstellungen der Glaubenswahrheiten waren nur einer gewissen Epoche nützlich. Da es solcher Vehikel nicht mehr bedarf, wird die Aufstellung von Krippen in Kirchen künftig nicht mehr gestattet.“

Das sind die entscheidenden Sätze des „Krippenverbots“ durch den bayerischen Kurfürst Max IV. aus dem Jahr 1803. Käme der nachmalige erste bayerische König in diesen Wochen in unsere Gegend, würde ihm wohl das Grausen kommen. Krippe reiht sich an Krippe und eine schöner und phantasievoller als die andere. Sein Verbot von Kirchenkrippen hat sich äußerst segensreich ausgewirkt. Denn es verwurzelte die Krippen fest im Volk. Die Krippen wurden hinter dem Rücken der Obrigkeit in den Häusern und Bauernstuben aufgebaut. Vor allem die Gegend zwischen Iller und Lech, Günzburg und Mindelheim stellt eine regelrechte Hochburg des Krippenbaus dar. Nicht von ungefähr wurde der „Verband der bayerischen Krippenfreunde“ im Jahr 1917 in Günzburg gegründet. Vom 12-jährigen Mädchen bis zum Opa reicht die Bandbreite der Teilnehmer an Schnitz- und Stallbaukursen. Krippenausstellungen stellen die Lebendigkeit der Krippenbauer ins Licht. In Kirchen, aber vor allem in Privathäusern sieht man nicht nur die Weihnachtsdarstellungen, nein, die ganze Kindheitsgeschichte Jesu wird oft sehr kreativ in Szene gesetzt.



In Breitenenthal wird die Kreuzkapelle am Kirchenaufgang heuer erstmals auch zur Krippenlandschaft. Krippenbauer Anton Burghard hat in den letzten Monaten mit Mitstreitern ein Kunstwerk entstehen lassen. Auch in Bleichen planen Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung die Anschaffung einer neuen Kirchenkrippe.

Dabei ist Krippenbau alles andere als technikverliebte Bastelei. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob jemand eine Eisenbahnlandschaft oder eine Krippe baut. Die Krippe ist eben nicht Vehikel der Weihnachtszeit, wie König Max meinte, sie ist auch nie nur jahreszeitlich bedingte Dekoration. Die Krippe will zum Staunen und zum Beten bringen. Die Krippe ist immer auch eine Predigt. Sie erreicht vielleicht mehr als manche hoch theologische Abhandlung über die Inkarnation des Logos. Menschwerdung



Gottes setzt sich fort, zu allen Zeiten, an allen Orten, in allen Kulturen. Gottes Liebe will Hand und Fuß bekommen durch den Betrachter der Krippen. „Gott wird Mensch“, ist das einfache Thema der Krippe. Nicht umsonst muss man sich oft bücken um die Details einer Krippe sehen zu können.



Wer eine Krippe anschaut und erst recht, wer sie gestaltet, muss ein Mensch sein, der staunen kann über den großen Gott, der so klein wird. Krippen wollen helfen, selber ein Mensch zu werden der Gott die Ehre gibt, jemand zu sein, der Gottes Liebe Hand und Fuß gibt. Wer Gott die Ehre gibt wird auch vom Menschen groß denken. Und so werden Krippen auch ein Beitrag zum Frieden im Kleinen und im Großen.

Wenn Ihr daheim in diesen Tagen Eure Krippen hervorholt, wünsche ich Euch allen, dass diese Schätze Euch wieder zum Staunen bringen über den großen Gott, der so klein wird und dass uns allen neu ins Herz leuchtet: Die Krippe, das Kreuz und der Altar mit dem Tabernakel sind aus dem gleichen Holz geschnitzt: aus dem Holz der Liebe, die so groß ist, dass sie so klein wird!

Ein großes Vergelt's Gott allen, die 2023 aus Liebe zu Gott in unseren Pfarrgemeinden mitgetan haben: vom Kirchenpfleger bis zum kleinsten Ministranten haben wir auch heute einen großen Schatz an Menschen, die an ihrem Platz Christ sein und das weiter tragen wollen, was unsere Heimat Jahrhunderte lang geprägt hat. Vergelt's Gott Jeder und Jedem an seinem Platz!

Mit priesterlichem Segensgruß!

Dekan Klaus Bucher



Gemeinsam geht Vieles beim Pfarrfamilienabend in Breienthal

Die Mitgliedsgemeinden der Pfarreiengemeinschaft haben zusammen einen kurzweiligen Abend organisiert. Eine Spielshow war der Höhepunkt.

“Wir müssen in Zukunft viel mehr gemeinsam machen!” Diesem Appell von Josef Merk sind die Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Breienthal mit ihrem Pfarrfamilienabend dieses Jahr ein Stück näher gekommen. Der Vorsitzende des Pastoralrats hatte zu Beginn der kurzweiligen Veranstaltung in der voll besetzten Breienthaler Turnhalle deutlich gemacht, dass die Mitglieder der Pfarreien Bleichen, Breienthal, Deisenhausen, Nattenhausen und Wiesenbach in vielen Bereichen enger zusammenarbeiten müssen, um das kirchliche Leben in den Dörfern aufrechtzuerhalten.

Dass diese Zusammenarbeit auch wunderbar klingen kann, stellte der Projektchor unter der Leitung von Fritz Bürzle unter Beweis. Die Sängerinnen und Sänger aus



allen Pfarreien klangen, als ob sie schon seit Jahren zusammen singen würden, dabei hatte der Chor nur zwei gemeinsame Proben vor dem begeisternden Auftritt. Große Begeisterung ernteten auch Alexander Schiefele und Kaplan Victor Mordi mit ihren berührenden Gesangs- und Klavierbeiträgen.

Viel zu lachen gab es an diesem Abend ebenfalls. Die Pfarreien hatten Beiträge vorbereitet, wie das Ratespiel “Buchstabensalat”, bei dem das Team von Pfarrer Klaus Bucher hauchdünn siegte oder den Klassiker beim Pfarrfamilienabend “Dalli Klick”. Ein Sketch brachte die Feinheiten der schwäbischen Sprache mit afrikanischen Wörtern aus Kaplan Mordis Heimat Nigeria in Einklang.

Höhepunkt des bunten Abends: Die Spielshow “Herzblatt”, bei der unter großem Gelächter eine neue “Hausperle” für Dekan Bucher gesucht und gefunden wurde. Wie beide den gemeinsam gewonnenen Ausflug mit dem Fahrrad tandem zur



Bruder-Klaus-Kapelle erlebt haben, können sie beim nächsten Pfarrfamilienabend erzählen. Der aus allen Pfarrgemeinden gut besuchte Abend hat gezeigt: Gemeinsam geht Vieles - und Spaß macht die Zusammenarbeit auch noch. (AZ)

(So erschienen in den Mittelschwäbischen Nachrichten am 19. Oktober 2023)

Rebekka Jakob



Ein Jahr Südtirol und zurück

Seit vier Jahren ist Fabian Ernst aus Breienthal als Seminarist im Priesterseminar in Augsburg. Das dritte Studienjahr ist meistens anders, als die anderen Semester. Fabian Ernst erzählt:

Was ist ein Freijahr?

Was bedeutet es ins Freijahr zu gehen? Nach zwei Jahren Priesterseminar, also im dritten Studienjahr, ist vorgesehen, ein Studienjahr außerhalb des Seminars zu verbringen und an einer anderen Hochschule oder Universität zu studieren. So mancher begibt sich hierfür nach Rom, andere gehen nach Madrid oder vielleicht Wien. Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt, solange vor Ort eine Fakultät für katholische Theologie steht. Ein weiterer Punkt, der heraussticht ist, dass man in dieser Zeit eben nicht in einem Priesterseminar vor Ort wohnen sollte, sondern in einem anderen Wohnarrangement seine Zeit verbringt.

Mein Freijahr

Kommen wir einmal zu dem Grund, weshalb ich hier schreibe. Ich habe mein letztes Studienjahr in Südtirol verbracht. Genauer muss ich sagen, dass ich an der Hochschule in Brixen studiert habe und die Zeit über im Augustiner-Chorherrenstift Neustift wohnhaft war. Das haben viele von euch ja bereits mitbekommen, nachdem ich die Freude hatte, die Gruppe

von der Pfarrwahlfahrt zur Messe willkommen zu heißen. Nun, da der Ort grundsätzlich geklärt ist, gehe ich noch kurz auf die Zeit ein, die ich in Neustift verbracht habe, bevor ich dann auf eine mir bereits öfters gestellte Frage eingehe: Was macht man da überhaupt in Südtirol? Ich bin am 25. September 2022 in Neustift angekommen und konnte dann direkt mein Zimmer im Mesnertrakt des Klosters beziehen. Ausgezogen bin ich dann schließlich am 9. Juli 2023, war also insgesamt zehn Monate in Südtirol und durfte dort das ein oder andere erleben.



Nun aber zum spannenden Teil: Wie lebt es sich in Südtirol und was habe ich die Zeit über gemacht? Zunächst ist es wie überall. Man hat doch einen gewissen Alltag. In meinem Falle war dies in der früh um 6:15 mit den Chorherren den Tag mit dem Stundengebet zu beginnen und anschließend die heilige Messe mit ihnen und der Pfarrei zu feiern. In der Messe habe ich so gut wie



immer ministriert sowie kantoriert, also Lieder ausgesucht, vorgesungen oder angestimmt. Nach dem geistlichen war natürlich aber auch das leibliche Wohl nicht vernachlässigt worden. Ich habe also mit den Chorherren gefrühstückt, wobei ich natürlich besonders von den älteren Herren die ein oder andere Lektion und Geschichte mitbekommen habe. Freilich waren dabei nicht nur gut gemeinte Tipps dabei, sondern herrschte im Allgemeinen eine heitere Stimmung, bei der auch mal der ein oder andere Spaß gemacht wurde. Mit gefülltem Magen ging es dann also an die Hochschule in Brixen, wo ich nicht nur meine theologischen Studien voranbringen durfte, sondern eben auch viele Bekanntschaften und manch eine Freundschaft geschlossen wurde. Da ich denke, dass der Studienteil die meisten wohl langweilen würde, überspringe ich diesen Teil und gebe mich direkt wieder mit euch auf den Heimweg, welcher meist wieder ein ca. 35 minütiger Spaziergang war, solange es das Wetter natürlich hergab. Im Kloster zurück war es oft bereits wieder abends, sodass ich dann zum Abendgebet und Abendessen mit dem Konvent ging. Den Tag beendete ich dann also recht bald danach mit ein paar kleineren Gesprächen und der Vorbereitung auf den nächsten Tag oder mit einem guten Buch.

Das Leben ist natürlich nicht nur Alltag und Studium, sodass ich bestimmt unzählige Seiten allein mit solchen Geschichten füllen könnte, mich allerdings hier erstmals auf einzelne Eindrücke beschränken muss. Für den Anfang vielleicht der Aspekt: In Südtirol leben - Südtirol erleben. Zu meinem Bedauern muss ich zugeben, dass ich es nicht geschafft habe, mir ganz Südtirol anzusehen und noch mehrere Orte offen habe, auf die ich mich dann in Zukunft freue. Wo ich allerdings war, eröffnete sich mir eine wunderbare Wanderwelt, die mal besser und mal schlechter zu Fuß zu erkunden war. Besonders kann man da bestimmt Bergwanderungen hervorheben, die entweder doch später wurden, als man dachte, sodass man zwar den schönen Sonnenuntergang in den Bergen erlebte, jedoch auch, wie die meisten, die in den Bergen beim Wandern waren, recht schnell feststellen musste, wie schnell es doch dunkel werden konnte. Des Weiteren kann ich mich noch sehr lebhaft an eine Wanderung mit Besuchern erinnern, die nicht ganz ihr Ziel gefunden hatte, da Anfang April doch mehr Schnee auf über 2300m lag als ursprünglich angenommen. Aber natürlich besteht Südtirol nicht nur aus Bergen, sondern auch sonst aus schöner Natur, wie z. B. etlicher Seen, Hängen mit Trauben und so weiter. Was mich ebenfalls beeindruckt hat ist die Gastfreundschaft und Offenheit der Südtiroler, die mir nie das Gefühl vermittelten, nicht willkommen zu sein, sondern mich, ganz im Gegenteil, direkt aufnahmen und sofort zu verschiedensten Aktivitäten einluden.



BERICHT VON UNSEREM SEMINARISTEN

Ich war dieses Jahr allerdings nicht nur in Südtirol, sondern hatte das große Glück Anfang März mit der Hochschule eine 12-tägige Studienfahrt nach Israel zu machen. Eine Fahrt, die wahrscheinlich selbst noch einen Artikel wert wäre, nun aber in ein paar kleinen Punkten nach-erzählt werden soll. Wir sind also Februar mit dem Bus nach Mailand gefahren, um von dort nach Tel Aviv zu fliegen, von wo aus wir dann nach Jerusalem übersiedelten. In Jerusalem selbst blieben wir dann insgesamt vier Tage. Dort waren unter anderem Orte wie der Ölberg, die Via Dolorosa oder die Grabeskirche auf unserem Plan. Nach Jerusalem zogen wir dann in die wohl älteste Stadt



der Welt, Jericho, um. Von dort aus konnten wir nicht nur die alte Stadtmauer ansehen, sondern fuhren auch unter anderem nach Bethlehem, an den Jordan, schauten uns das ein oder andere antike Städtchen an und gingen natürlich „schwimmen“ im

Toten Meer, eine Erfahrung, die ich jedem, der einmal in Israel sein sollte, nur wärmstens empfehlen kann. Nur konnte uns Jericho auch nicht halten, weswegen wir weiterzogen und zwar an den See Genezareth. Wir wohnten dort in einem kleinen Kibbuz, von wo aus wir direkten Ausblick auf den See hatten. Von dort aus galt es natürlich die ganze Region um den See zu erforschen und natürlich, wie sollte es auch anders sein, eine Fahrt über den See zu wagen, wenn auch keiner von uns versuchte darauf zu laufen. Des Weiteren hatten wir das große Vergnügen in einer etwas kleineren Gruppe direkt am See die Heilige Messe zu feiern, wenn auch ein wenig improvisiert, dafür mit bestem Ausblick.



Alles geht einmal zu Ende, so auch diese schöne Reise, hinterlässt aber in mir viele wunderbare Erinnerungen. Nur war nach der Ankunft in Mailand und der Heimfahrt nach Brixen nicht besonders viel Zeit zu entspannen.

Schon kurz darauf stand nämlich der nächste Ausflug an. Dieses Mal nicht mit der Hochschule, sondern in Form eines kleinen Urlaubs in der ewigen Stadt. Wie bereits zu Beginn erwähnt, bestand für mich und meine Kurskollegen die freie Wahl, wohin es den zum Studieren gehen sollte. Meine Kurskollegen entschieden sich dabei für Rom, was mir die Möglichkeit eröffnete, sie dort zu besuchen. Was macht man



also nun in bella Roma, wenn man dort zu Besuch ist? Natürlich lernt man Personen kennen, schaut sich die wunderschönen Kirchen an und genießt das schöne Leben. Was mich besonders erfreut hat, war allerdings der Besuch bei meinem Namenspatron in St. Sebastiano und eine Papstmesse, für die wir noch Platzkarten bekommen hatten.



Was bleibt mir nun also abschließend zu sagen? Es waren zwei wunderbare Semester, die ich in Südtirol verbringen durfte. Ich freue mich auch heute schon auf den Tag, an dem ich einmal wieder zurückkommen, die Leute treffen und das Land weiter erkunden kann. Ich selbst habe das Gefühl, dieses Jahr ein gutes Stück an mir gewachsen zu sein und besonders im Kontakt mit den Chorherren viele Eindrücke gesammelt zu haben. Des Weiteren bin ich besonders im Anbetracht der aktuellen Lage unendlich dankbar für die Chance, dieses Jahr noch im Heiligen Land gewesen sein zu dürfen. Alles in allem war es also eine Zeit, die ich nicht missen möchte. Die Entscheidung, mich für das Freijahr für Südtirol entschieden zu haben, war durchaus richtig und macht mich froh.

Fabian Ernst

Musikalische Andacht in der Weihnachtszeit

mit Kaplan Victor sowie

den Bleicher Chorwürmern, Gisela Brocke, Dominik Herkommer,
Stefanie Joas, Markus Lecheler, Alexander Schiefele und Kornelius
Schierle

7. Januar 2024, 16 Uhr, Pfarrkirche Hl. Kreuz Breienthal

Im Anschluss werden im Pfarrheim Würstchen, Glühwein und Punsch angeboten. Der Erlös ist zur Finanzierung der Ministrantenwallfahrt nach Rom im kommenden Jahr.



Lieber heiliger Ulrich

Das Bistum Augsburg schaut heuer besonders auf seinen Diözesanpatron, den hl. Ulrich: vor 1100 Jahren empfing er am 28. Dezember die Bischofsweihe, vor 1050 Jahren starb er. Zum Jubiläum ein Brief aus dem Jahr 2023 an den hl. Ulrich:

Lieber hl. Ulrich,

seit ich ein Kind war, kennen wir uns. Vom Hochaltar meiner Heimatkirche in Illerzell schaust Du bis heute segnend herunter. „Streiter in Not, Helfer bei Gott“, konnte ich früh schon auswendig singen, vor allem den packenden Refrain: „Bitte für uns, St. Ulrich!“

Obwohl Du bereits 973 gestorben bist, hat sich eines nicht verändert in den 1050 Jahren seither. Das Tagesgebet an Deinem Fest weist immer wieder darauf hin. Da heißt es: Gott, in einer Zeit schwerer Not hast Du der Kirche von Augsburg im hl. Ulrich einen tatkräftigen Bischof gegeben. Seine Fürbitte helfe uns, die Gefahren unserer Zeit in der Kraft des Glaubens zu besiegen!“

Not und Gefahren gibt's heute, wie zu Deiner Zeit:

1. Ansturm von außen und von innen

Es gibt in unserer Zeit, lieber Ulrich, einmal einen gewaltigen Ansturm von außen, der der Kirche ins Gesicht weht. Vielleicht ist's bildlich vergleichbar mit dem Ansturm der Ungarn, die zu Deiner Zeit auf dem Lechfeld angriffsbereit vor Augsburg standen.

Dann gibt es aber auch einen Ansturm von innen: Ein schleichender, verborgener innerkirchlicher Atheismus, der mit Gott gar nicht mehr rechnet und ihm offenbar nichts zutraut. Deshalb will man auch nicht mehr Maß nehmen an seinem Wort und so wird stillschweigend die Bibel durch die öffentliche Meinung ersetzt. Bloß nicht anecken und Farbe bekennen, scheint das 1. Gebot auch innerkirchlich geworden zu sein, und damit verschieben sich alle anderen Gebote nach hinten.

Wo ist das Staunen über Gott geblieben, der aus Liebe zu uns den Weg der Demut, der Erniedrigung, des Gehorsams bis zum äußersten gegangen ist, bis zum Tod am Kreuz? Wo ist die Osterfreude geblieben, welche die Christen der ersten Jahrhunderte fähig machte, ohne Zögern für den Herrn zu sterben? Warum berührt uns das alles nicht mehr – vielleicht weil wir so satt, so verbürgerlicht, so gescheit, so reich,



Darstellung des hl. Ulrich in der Pfarrkirche von Illerzell



so beschäftigt sind?

Viele Fragen treiben uns angesichts der fortschreitenden Säkularisierung um: Wie geht es weiter mit unseren immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten, mit unseren Bistümern, mit unserer Kirche hier in Deutschland? Wie können wir in unserer Zeit den Glauben angemessen und fruchtbar weitergeben?

2. Oberflächlichkeit und Relativismus

Wir spüren es jetzt immer deutlicher: Je mehr die Menschen allem Neuen und jedem Trend nachlaufen, desto mehr haben sie auch ihre Wurzeln vergessen, aus der ihr Leben letztlich gespeist wird. Deshalb brauchen die Menschen auch immer mehr, und das meine ich jetzt nicht nur materiell, wenn man sich etwa das unübersehbare Esoterikangebot in den Buchereien anschaut. Gleichzeitig sind trotz aller spirituellen Angebote so viele orientierungslos und im freien Fall. Eine enttäuschte Gesellschaft ohne erstrebenswertes Ziel entwickelt immer mehr das Lebensmotto: Wenn ich schon sinnlos leben muss, dann wenigstens in vollen Zügen. Die Heidenangst, einst durch das Christentum gezähmt, kehrt mit voller Macht zurück.

Lieber hl. Ulrich,

ich will nicht nur jammern. Viel spannender finde ich: Was hast du uns im Jahr 2023 zu sagen?



Vorderseite des kostbaren Ulrichskreuzes

Ich glaube eines wird aus deinem Leben deutlich:

Für dich war es wichtig, menschlich verbunden zu sein mit all denen, die Deiner Hirtensorge anvertraut waren. Viele Reisen und Strapazen hast Du dabei mit einem zweirädrigen Ochsenkarren in deinem großflächigen Bistum auf Dich genommen, um nah bei den Menschen zu sein. Du hast Dich nicht geschont, hast die Gemeinschaft all derer gesucht, die Deiner Hirtensorge anvertraut waren, wolltest wissen, was sie umtrieb und worunter sie sie zu leiden hatten.

Heute, wo die Individualisierung, die Vereinzelung sich breit macht und immer mehr Zeitgenossen die Haustüre hinter sich zu ziehen und sagen: „Ich genüg mir selber“ – Du weißt, wovon ich spreche – wird es immer schwieriger, die Gemeinschaft zu wahren. Das gilt auch für unsere Pfarreien auf dem Land, wo diese Entwicklung



inzwischen auch voll angekommen ist.

Lass uns doch wieder neu erkennen, dass wir nur zusammen unseren Weg als Christen gehen können. Dass wir als Katholiken auch die Verbundenheit mit dem Petrusnachfolger brauchen, wenn wir nicht in alle Winde zerstreut werden wollen und ein neues Schisma uns ereilen soll. Mindestens viermal bist Du nach Rom gepilgert und hast die Einheit mit dem Papst gesucht und seinen Segen für Dein Hirtenamt erbeten.

Dass Du dabei Reliquien mit nach Augsburg gebracht hast, will uns doch wohl sagen, dass Du auf die Mitarbeiter im Himmel gezählt hast und auch wir sie einspannen sollen in unseren Alltag. Damit sind wir eben auch nie alleine, auch wenn wir uns manchmal in der Seelsorge ziemlich einsam fühlen können.

Deine Vita, lieber Bischof Ulrich, zeigt mir auch, dass nur ein geistliches Leben reiche Früchte hervorbringen kann. So war Dir die Gemeinschaft des Gebetes ein vorrangiges Anliegen. Um den Altar hast Du die Deinen immer wieder versammelt, damit sie mit der eigentlichen Kraftquelle – mit Christus – verbunden wurden. Und als Deine Dir anvertrauten Schafe im Jahr 955 hinaus aufs Lechfeld zogen, um die Ungarn zu stoppen, warst Du als guter Hirte an ihrer Seite, obwohl Du ja damals auch schon 65 Jahre alt warst.

Auch die Armen, die an deinem Tisch mit essen durften, haben Deine Gemeinschaft und Fürsorge erfahren. Beeindruckt hat mich auch, dass Du einen Krüppel in Deinem Testament berücksichtigt hast, der Dir auf dem Friedhof in Kempten begegnet ist. So glaube ich, lieber heiliger Ulrich: dieses innere Band, die ja letztlich die Verbundenheit mit Jesus Christus ist, ist wichtig für das Überleben unserer Kirche in unserem Bistum und unseren Pfarrgemeinden.



*Grablege des hl. Ulrich in der
Basilika St. Ulrich und Afra in
Augsburg*

Dazu kommt jetzt noch ein zweites:

Von Dir wird erzählt, dass du einmal die Wertach überqueren musstest. Weil aber der Fluss Hochwasser führte, wagten sich deine Begleiter nicht durch den Fluss. Da bist du ohne Zagen durch den Fluss geritten. Einer deiner Begleiter, was bis zum Gürtel hinauf durchnässt. Als er aber deine Kleider anschaute, konnte er nicht einmal an deinen Schuhen etwas Feuchtes erkennen.

Ja, manchmal mag uns - im persönlichen Leben oder im kirchlichen Bereich - das



Wasser buchstäblich bis zum Hals stehen. Und wir meinen, wir müssten aufgeben oder alles alleine schaffen. Da ist es wichtig, nicht nur auf die eigenen begrenzten Möglichkeiten zu schauen, sondern zu vertrauen, dass in uns eine Kraft wirkt, die wir nicht aus uns selbst heraus haben, sondern die von Gott kommt. Diese Kraft hat Dich „in Zeiten schwerer Not“ furchtlos und tatkräftig helfen lassen.

Zum Schluss bitte ich Dich um ein Stück von Deinem Mut, Deinem Gottvertrauen und Deiner Tatkraft für die Pfarrgemeinden, die mir anvertraut sind und auch für mich mit dem Gebet, das seit über 1000 Jahren an deinem Grab zu Dir hinauf steigt: Bitte für uns, Sankt Ulrich!

Dein dankbarer

Klaus Bucher



Das Jahr in Bleichen



Adventsbesinnung am Vereinsheim

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurden in Bleichen 24 „Adventsfenster“ gestaltet. Unter anderem bastelte und gestaltete der Pfarrgemeinderat mit vielen Bleicher Kindern gemeinsam ein Adventsfenster, welches feierlich am 10. Dezember 2022 im Rahmen einer Adventsbesinnung eröffnet wurde. Ein schöner Abend erwartete die vielen Besucher, der von den Bleicher chOhrwürmern und vom Bleicher Musikverein musikalisch wunderschön gestaltet war. Zusammen mit einer besinnlichen Geschichte war die Eröffnung des

Adventsfensters der Höhepunkt des Abends.

Bastelaktion in Bleichen

Der Pfarrgemeinderat Bleichen lädt alljährlich zu Bastelaktionen ein. Mit viel Liebe und Ausdauer bastelten die Kinder Geschenke für ihre Mamas und Papas. Neu war heuer die Einladung des Pfarrgemeinderats zum Osterkerzenverziern; daran beteiligten sich 30 Bleicher Kinder. Unter ihren Händen entstanden wunderschön verzierte Kerzen und einige davon konnten in der Pfarrkirche Unterbleichen gegen eine Spende erstanden werden.

Kindergottesdienst in Bleichen

Nach langer Corona(zwangs)pause fand Ende April wieder ein Kindergottesdienst in Bleichen statt. Die Kinder fanden sich traditionell in der Turnhalle des Kindergartens ein und feierten gemeinsam unter dem Thema „Schöpfung – Leben wächst aus dem Verborgenen“ einen Kindergottesdienst. Die vielen Mädchen und Jungen, die der Einladung folgten, gingen abschließend zusammen in die Pfarrkirche. Wir hoffen sehr, dass weiterhin viele Kinder zu den Kindergottesdiensten der Pfarrgemeinde kommen.





Fronleichnam in Unterbleichen

Eines der Hochfeste der katholischen Kirche, das Fronleichnamsfest, wurde auch in diesem Jahr wieder mit einer Fronleichnamsprozession durch Unterbleichen gefeiert. Nach der Heiligen Messe in der Pfarrkirche Unterbleichen zogen die Gläubigen zu den vier wunderschön geschmückten Altären. Die Prozession wurde wieder festlich vom Musikverein Bleichen umrahmt.

Spende der Minis

Dass Ministrantinnen und Ministranten ein großes Herz haben, beweisen die Bleicher Minis. Diese übergaben an einem Sonntag im Juli nach der Heiligen Messe Herrn Kaplan Victor Mordi symbolisch einen großen Geldbetrag. Das Geld sammelten die Minis beim traditionellen „Rätschen“ am Kar Samstag. Victor Mordi übergab dieses den Klosterschwestern vom Katholischen Kinderverein in Nigeria. Die Schwestern dort kümmern sich beispielsweise um Waisenkinder, lernen mit ihnen und können mit dem gespendeten Geld Ausflüge mit den Kindern organisieren. Den Minis herzlichen Dank für diese beispielhafte und großartige Aktion.



Maria Himmelfahrt in Bleichen

Eine seit 17 Jahren bewährte Tradition in Bleichen ist das gemeinsame Kräuterbuschenbinden vor Maria Himmelfahrt. Dabei trafen sich viele Frauen am Nachmittag vorher im Pfarrstadel und banden ihre mitgebrachten Kräuter und Blumen zu traditionellen Buschen, welche dann am nächsten Tag vor der Kirche gegen eine Spende erworben werden konnten. Der Pfarrgemeinderat Bleichen bedankt sich bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung.



Familiengottesdienst



Am Rosenkranzfest-Sonntag, dem 08.10.2023, fand ein Familiengottesdienst der Pfarreiengemeinschaft Breitenenthal in Unterbleichen statt. Die Heilige Messe war sehr gut besucht, wurde musikalisch wunderschön umrahmt und von den letzt- und

diesjährigen Kommunionkindern mitgestaltet. Die Gläubigen kamen mit ihren Fahrzeugen, beispielsweise mit ihrem Fahrrad, Bobbycar, Roller, Motorrad, Bulldog oder Auto, welche im Anschluss an den Gottesdienst feierlich von Herrn Pfarrer Dekan Klaus Bucher und Herrn Kaplan Victor Mordi gesegnet wurden. Am Ende des Gottesdienstes gab es für alle einen liebevoll gestalteten Schutzengel zum Mitnehmen.

Pfarrgemeinderat Bleichen

Der Pfarrgemeinderat Bleichen stellt sich vor



*von links nach rechts: Simone Satzinger, Susanne Probst (2. Vorsitzende),
Tanja Jeckle (1. Vorsitzende), Sabrina Kohn und Katharina Ruf*



Spenden für Tafel und Schulprojekt in Nigeria

Dank der Großzügigkeit der großen und kleinen Kirchenbesucher konnte der Pfarrgemeinderat Nattenhausen dem Tafelkreis Krumbach mehrere Kisten Lebensmittel und Hygieneartikel überreichen. Diese wurden unter dem Motto „St. Martin teilt den Mantel – und du?“ im Rahmen der Martinsandacht und nach der sonntäglichen Messe von Breithenthaler und Nattenhauser Gemeindemitgliedern gespendet. Da die fleißigen Nattenhauser Kuchenbäckerinnen schon seit vielen Jahren das Waldfest mit ihren Köstlichkeiten versorgen, konnten aus dem gesammelten Verkaufserlös noch 1.000 € an die Tafel übergeben werden. Weitere 1.000 € gehen an Kaplan Victor für sein Schulprojekt im Bistum Sokoto.



„A Handwärmerle bitte...!“

Am 25. und 26. veranstaltete der Musikverein Breitenthal mit dem „Dorfplatzzauber“ einen musikalischen Wintermarkt. Auch Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Breitenthal waren dort vertreten.

Auf Einladung des Musikvereins dekorierten die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung die Bude rechts der Bühne, auf der verschiedene Gruppierungen des MV Breitenthal zwei Tage lang für voradventliche Unterhaltung sorgten. Das Musikprogramm zusammen mit den bunten Buden zahlreicher Aussteller und verbunden mit Schneefall präsentierte den Besuchern den versprochenen „Zauber“ in der Mitte von Breitenthal.

Die Mitglieder von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung boten selbst gebastelte Geschenkartikel auf Spendenbasis in ihrer Auslage an. Die damit verbundene Darbietung der Produkte und Unterhaltung im Rahmen eines vorgezogenen Adventsmarktes kann als Erlebnis gesehen werden.

Mit einem Dank an alle beteiligten Aussteller, Helfer, Geschenkmacher, Musiker und Feuermacher an den Wärmetonnen, kann der erste Dorfplatzzauber von Seiten des Pfarrgemeinderates als gelungenes Miteinander bezeichnet werden.

Der Spendenerlös erbrachte jeweils 1.000 € für das Projekt in Sokoto von Kaplan Victor Mordi und für unsere Pfarrkirche. Ein herzliches und großes VERGELT'S GOTT an alle Spender!



Wilhelm Schäfer

Minis in Aktion

Wer sind wir Ministranten eigentlich?

Wir sind eigentlich alle total verschieden. Wir haben verschiedene Hobbys, Freunde, Ansichten und Kleidungsstile. Doch unser Glaube bringt uns immer wieder zusammen. Er lässt uns voneinander lernen, miteinander wachsen und füreinander da sein.

Durch unsere Aktivitäten schaffen wir es immer mehr, zu einer lebhaften, verrückten und vor allem unzertrennlichen Gemeinschaft zu werden.

Wir würden uns sehr über ein paar neue Gesichter freuen :)



Was 2024 so ansteht

Die Breitenthaler Minis nehmen an der Romwallfahrt teil und planen dazu in der kommenden Zeit verschiedene Aktionen! Folgende Termine stehen bereits fest:

- 07.01.24 gemütliches Zusammensein nach der Musikalischen Andacht im Pfarrheim bei Punsch, Glühwein, Wiener und Waffeln
- 02.02.24 Kuchenverkauf im Pfarrheim nach der hl. Messe

Lilly Laure









Ein Haus von





voll Glorie



Was in Deisenhausen so los war

Ein Maibaum für unseren Kaplan

Eine Idee war geboren und sofort war der Pfarrgemeinderat samt Minis Feuer und Flamme. Am 1. Mai, in den frühen Morgenstunden, war sehr geschäftiges Treiben vor dem Feuerwehrgerätehaus zu beobachten. Selten dass bei Aktionen des Pfarrgemeinderats so viel Körpereinsatz und Kichern zu erleben war, wie beim „Maiale stellen“ für Victor. Da er der schwäbischen Kultur sehr angetan ist, wollten wir ihn diesen schönen Brauch hautnah erleben lassen. Es war für uns einfach schön, seine Freude zu sehen.



Kuchenverkauf beim Landjugendfest

Fast schon zur Tradition geworden ist der Kuchenverkauf des Pfarrgemeinderats beim Fest der Landjugend. Was zunächst aus einem organisatorischen und zeitlichen Engpass heraus entstanden ist, ist mittlerweile gelebte Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinderat und Landjugend und eine echte Bereicherung in unserem Jahresprogramm. Vergelt's Gott liebes Team der Landjugend.

Grillfest mit Minis in Deisenhausen

Ein netter Abend mit perfektem Grillmeister, leckeren Salaten und Lagerfeuer.



Ein kurzer heftiger Regenschauer tat der guten Stimmung keinen Abbruch, sondern hat vielmehr die tatkräftige Zusammenarbeit erleben lassen. Denn im Abstand von 10 Minuten wurden sämtliche Bierzelte einmal quer über den Dorfplatz und wieder zurück getragen. Was für Außenstehende eventuell als Hindernislauf wahrgenommen wurde, war sehr lustiges Teamwork. Als netten „Aperitif“ haben wir zusammen mit Kaplan Victor noch

ein paar sehr bayerische Lieder gesungen.

Liebe Minis, ihr seid eine große Stütze in der Pfarrgemeinde. Vergelt's Gott dafür.



Kindergottesdienste

Schön, dass Du da bist. Über das Jahr verteilt finden Kinder- bzw. Familiengottesdienste, nach Absprache mit anderen Gemeinden, auch in Deisenhausen statt. Kinder sind eine Bereicherung und die Zukunft in unseren Pfarrgemeinden. Liebe Kinder schön, dass ihr da seid.

Herz – Jesu – Fest

Bei der Prozession konnte fast jede Funktion, wie z.B. Fahnenträger, aus den Reihen der Gemeinde besetzt werden. Unzählige Dienste, wie auch der Aufbau von Altären machen es möglich, dass die Fronleichnamsprozession stattfinden kann. Allen Helfern und Mitbetern ein herzliches Vergelt's Gott. Im Anschluss daran fand in unserem Pfarrgarten, nach einigen Jahren Pause, wieder der traditionelle Frühschoppen statt. Vielen Dank auch für das Schmücken der Häuser.



Senioren-Kaffee

Mittlerweile ist der Senioren-Kaffee in Deisenhausen ein fester Bestandteil im Jahreslauf geworden. Abgerundet durch kleinere Ausflüge, in diesem Jahr nach Oberschönenfeld und Lauingen, wird dieses wichtige und gesellige Angebot von unseren Senioren sehr gut angenommen. Ein herzliches Vergelt's Gott an Claudia Jeckle und Martha Liebhaber.

Aktion Hoffnung

Wie bereits seit mehreren Jahren wurde die Aktion Hoffnung auch in diesem Jahr wieder von der Familie Höld durchgeführt und die eingesammelten Kleiderspenden zur Sammelstation gefahren. Ein herzliches Vergelt's Gott für euer Engagement.

Irene Faulhaber



Kirchenchor Deisenhausen

Liebe Pfarrgemeinde,
wir, der Kirchenchor Deisenhausen/Bleichen möchte sich heute nicht gesanglich, sondern einmal auf schriftlichem Wege bei euch vorstellen. Unseren Chor gibt es in der derzeitigen Form nun schon seit 1976, eine lange Zeit, die für ein harmonisches Miteinander und eine gute Kameradschaft spricht, die uns sehr wichtig ist.

Aktuell besteht unser Chor aus 25 engagierten Sängerinnen und Sängern, die mit viel Freude die Gottesdienste musikalisch untermalen oder auch, wie z.B. beim Pfarrfamilienabend, mit weltlichem Liedgut ihr Publikum begeistern.

Ganz besondere Höhepunkte im vergangenen Kirchenjahr waren die Mitgestaltung eines Sonntagsgottesdienstes in der Wies-Kirche, sowie der Dekanatskirchenmusiktag bei dem wir mit 300 weiteren Sängerinnen und Sängern eine festliche Messe gestalten durften.

Doch ein Chor wäre nichts ohne einen engagierten und motivierten Chorleiter, den wir zu unserem Glück in Fritz Bürzle gefunden haben und der es immer wieder schafft, seinem Chor das Möglichste zu entlocken.

Unterstützt werden wir dabei in bewährter Weise am Klavier bzw. an der Orgel von Alexander Schiefele, der, falls beide Instrumente einmal nicht zur Verfügung stehen, sich auch am Akkordeon als wahrer Virtuose zeigt.

Zusammengehalten wird unsere Gemeinschaft von Marianne Schernthanner, unserer umsichtigen „Vorständin“.

Nun sind in den letzten Jahren aber leider einige Chormitglieder altersbedingt bzw. aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden, wodurch manche Register etwas schwach besetzt sind. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, um uns direkt an Sie liebe LeserInnen, zu wenden:

Egal ob jung oder älter, ob Mann oder Frau, ob du Noten lesen kannst oder nicht, wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das Freude an der Musik und am Gesang hat. Deshalb an dieser Stelle noch einmal der Aufruf: Kommt zu uns in den Chor!

Ihr könnt gerne erst einmal bei uns hineinschnuppern und zu einem Probeabend



vorbeikommen. Wir singen jeden Dienstagabend im Pfarrhof in Deisenhausen. Und vielleicht bist dann auch Du bald schon ein begeistertes Mitglied in unserem Chor (auf den unser Pfarrer Klaus Bucher ein kleines bisschen stolz ist).

Wir würden uns sehr freuen!

Der Chorspatz

Altes Wegkreuz neu aufgestellt und gesegnet



Bereits im Jahr 1885 wurde von Georg Glatzmeier ein Wegkreuz am Hohlweg zwischen Deisenhausen und Nordhofen errichtet. Erst vom umliegenden Wäldchen mehr und mehr eingewachsen und später beschädigt durch einen herabfallenden Ast der morschen Eschen, geriet das Kreuz ein bisschen in Vergessenheit.

Für die Restauration des Wegkreuzes halfen alle Nordhofer Bürger zusammen:

Einer gab den Grund, ein anderer übernahm die Organisation der Arbeiten am Kreuz. So brauchte es einen Steinmetz, denn der Stein hatte einen Frostscha den erlitten und musste gegen eintretende Feuchtigkeit geschützt werden. Ein Schmied aus der Gegend reparierte das gusseiserne Kreuz und die Vergoldung wurde erneuert. Die Arbeiten konnten komplett aus Spenden finanziert werden. Viele Hände errichteten das Kreuz am neuen Platz. Die Nordhofer Kapelle wurde vorbereitet, eine Brotzeit gerichtet, Bänke aufgestellt und Musiker für die Umrahmung der Segnung organisiert.

Am 11.7.2023, der wohl heißeste Tag des Jahres, feierte Dekan Klaus Bucher die heilige Messe in der Kapelle St. Leonhard. Anschließend segnete er das restaurierte Wegkreuz, wo es nun mit seiner Inschrift „Gott segne die Fluren“ noch viele Jahre am Wegesrand stehen wird und die Vorbeikommenden zum Verweilen einlädt.

Christina Fischer



Das Jahr 2023 in Wiesenbach

Gottesdienste unter freiem Himmel

Im vergangenen Kirchenjahr haben wir in Wiesenbach einige Gottesdienste im Grünen gefeiert. Ob Maiandacht im Wald oder Vitusfest vor der Kapelle, auch die Sonntagsmesse beim Sommerfest des Musikvereins wurde vor dem Feststadel in Oberegg gefeiert. All diese Gottesdienste waren gut besucht und wurden von Alt und Jung gern angenommen.

Bei der Maiandacht beim Bildstöckle hat Alexander Schiefele uns musikalisch auf dem Akkordeon begleitet und somit den nötigen Rahmen gegeben. Zu den vielen Besuchern haben sich leider auch viele Mücken gesellt und die Gläubigen immer wieder geiekt.



Das Vitusfest feierten wir bei strahlendem Sonnenschein und es fand beim anschließenden Frühschoppen eine gesellige Fortsetzung. Der Musikverein hat den Gottesdienst und den Frühschoppen musikalisch begleitet.



Beim Kirchplatzfest konnten wir uns nach der hl. Messe auch wieder vor der Kirche mit Leberkäs und Brezeln stärken und gesellig beisammen sein.

Obwohl wir wirklich alle schöne Gotteshäuser haben und diese auch schätzen ist ein Gottesdienst im Freien für viele Gläubige eine gern gesehene Abwechslung und sollte beim einen oder anderen Anlass genutzt werden.

Sepp Merk

Pfarr- und Gesangsvereinsausflug

Unser diesjähriger Pfarrausflug, gemeinsam mit dem Gesangsverein, führte uns nach Oberjoch. Die geplante Bergmesse am Imberger Horn fiel leider buchstäblich ins Wasser. Es regnete in Oberjoch, sodass eine komplette Programmänderung



erforderlich war und die Bergmesse kurzerhand in die Pfarrkirche Heilig Geist verlegt werden musste - eine Pfarrkirche aus Felsstein mit großem Panoramafenster und Bergblick. Kaplan Victor zelebrierte den Gottesdienst, den der Gesangverein musikalisch umrahmte. Die tolle Akustik in dieser Kirche begeisterte uns als Gottesdienstteilnehmer.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen verbrachten wir den Nachmittag in der Genussmanufaktur in Urlaub. Hier gab es viel zu sehen und auch zu probieren. Bei den Kunsthandwerkern konnte man nicht nur einkaufen, sondern auch bei der Herstellung zuschauen.

Mit unseren Mitfahrern aus Bleichen und Deisenhausen zeigte sich, dass die Pfarreiengemeinschaft bereits aktiv gelebt wird.

Nach einem erlebnisreichen Tag machten wir uns dann auf den Heimweg.

Florian Baur

Ministranten treffen sich nicht nur zum Gottesdienst ...

...sondern auch zum Baden, zum Pizzenessen oder zum Spieleabend und auch immer wieder mal zu einer Ministrantenprobe. Die Minis haben zusammen auch Spaß in ihrer Freizeit.

Nun schon das zweite Jahr in Folge trafen sich die Wiesenbacher Ministranten am Badeweiher an der Günz. Bei herrlichem Wetter wurde zusammen gespielt, gebadet und gegrillt.

Krebse und kleine Fische wurden unter die Lupe genommen.

Als es Abend wurde und das Lagerfeuer brannte, war es an der Zeit, noch Stöcke zu schnitzen und ein paar Marshmallows zu grillen. Alle hatten einen Riesen-Spaß und man war einhellig der Meinung, dass nächstes Jahr unbedingt alle Ministranten der Pfarreiengemeinschaft zu einem gemeinsamen Badetag zusammenkommen müssen.“



Klaus Kuen



Kirchenführung Kommunionkinder

Auch dieses Jahr haben wir mit den Kommunionkindern und teilweise mit deren Eltern eine Führung in der Wiesenbacher Kirche gemacht. Die Kinder waren interessiert bei der Sache und lauschten den Erklärungen. Außer den Abmaßen des Gotteshauses haben wir auch die Einrichtung, die Gemälde und alle wichtigen pastoralen Gegenstände gezeigt bzw. angesprochen. Der Aufstieg in den Turm und die Dimension der Glocken hat die Kinder besonders beeindruckt. Auch die Orgel, auf der sie ein paar Töne spielen durften, hat ihnen sehr gefallen. Abgerundet wurde die Führung mit einer kleinen Diskussion. Zum guten Abschluss haben wir noch die Grundgebete zusammen gebetet und den Segen Gottes auf uns erbeten.



Sepp Merk

Kindergottesdienst

Es gibt sie doch! Unsere Kinder und Familien. Es ist eine wahre Freude, wenn die einzelnen Pfarreien, turnusmäßig zu den Kindergottesdiensten einladen und diese dann von einer Vielzahl von Kindern und jungen Familien besucht werden.

Eine tolle Andacht war der letzte Kindergottesdienst in Wiesenbach, der mit dem Besuch von über 45 Kindern uns positiv überrascht hat.

Nicole und Sabrina haben sich einiges zum Thema „Licht und teilen“ einfallen lassen und vorbereitet. Die Kleinen waren mit Eifer dabei. Bei der Einführung haben sie eine Vielzahl von Beispielen gebracht, die sie mit anderen geteilt haben. Die Geschichte von der Lateine Lumina haben sie aufmerksam verfolgt und vom Basteln



der Lichter waren alle begeistert. Zum Abschluss sind alle nach dem „Vater unser“ beim Sonntagsgottesdienst dazu gekommen. Kaplan Victor hat die Kleinen einzeln gesegnet. Am Schluss des Gottesdienstes schenkten die Kinder jedem Kirchenbesucher ein dekoriertes Teelicht.

Es wäre schön, wenn die jungen Familien auch an den „normalen“ Sonntagen die hl. Messe besuchen und so durch ihre Anwesenheit die Pfarrgemeinde bereichern würden.

Sepp Merk



....immer auf dem Laufenden mit

www.kirchennews.de

...DIE Homepage der Pfarreiengemeinschaft Breitenenthal



Die Sternsinger kommen

Zu Beginn des Jahres bringen die Ministranten als Boten des Kinds von Bethlehem am 6. Januar den Segen in die Häuser unserer Pfarreiengemeinschaft. Sie werden Brückenbauer zu Kindern in Nigeria. Danke für diesen Dienst! Bitte empfangen Sie die Könige mit offener Tür, offenem Herzen und offenem Geldbeutel!
Vergelt's Gott!

Krankenkommunion

Am Anfang eines jeden Monats ist Christus im Sakrament Herz-Jesu-Freitag unterwegs zu den Kranken in den Häusern. Er ist der beste und entscheidende Arzt. Bitte scheuen Sie sich nicht, sich zur Krankenkommunion im Pfarramt anzumelden: Telefon 08282-2180.

Sollten Sie ins Krankenhaus nach Krumbach kommen und einen geistlichen Besuch wünschen, informieren Sie bitte einfach ebenfalls das Pfarramt!

Firmung

Am Vortag des Kirchweihfests, am **Samstag, 19. Oktober 2024** wird in unserer Pfarreiengemeinschaft das Firmsakrament gespendet. Nähere Informationen folgen rechtzeitig.

Pfarrwallfahrt

Auch für 2024 ist eine Pfarrwallfahrt in Planung. Infos folgen so bald als möglich!

Ministranten

59 Kinder und Jugendliche unserer Pfarrgemeinden tun treu und zuverlässig den wichtigen Dienst als Ministranten. Aber immer öfter sagen Kinder nach der Erstkommunion: „Ich würde gerne Ministrant werden, aber meine Eltern erlauben es nicht!“ Das ist sehr schade! In den Jahren seit Corona werden es zusehends weniger neue Ministranten. Sollte diese Entwicklung anhalten, ist es klar, wohin das führt.
Danke allen Ministranten!!!

Neue Muttergottesfigur

Zum 8. Dezember hat die Breitenenthaler Pfarrkirche durch eine Stiftung eine neue lebensgroße Muttergottesfigur für den Maialtar bekommen. Ein großes Vergelt's Gott!



Eigentumswohnungen am Tannenhof in Günzburg

Geldanlage 2024 – Königsberger Straße in Günzburg

Mehrfamilienhaus

6 Wohneinheiten



2 Wohnungen im Erdgeschoss mit je ca. 80 m² Wohnfläche
 2 Wohnungen im Obergeschoss mit je ca. 80 m² Wohnfläche
 2 Wohnungen im Dachgeschoss mit je ca. 72 m² Wohnfläche
 mit Garagen und Stellplätzen, zugeteilte Kellerräume

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

- 🔧 Hochbau
- 🔧 Tiefbau
- 🔧 Zimmerei
- 🔧 Dachsanierung
- 🔧 Schlüsselfertigbau
- 🔧 Gebäudesanierung
- 🔧 Planung



Math. Biberacher

Bauunternehmen GmbH

Holzbau - Dachdeckerei

Hauptstr. 53 - 86519 Unterwiesenbach

Tel.: 08283/99893-0 - info@biberacher.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.biberacher.de



WER GLAUBT IST NIE ALLEIN

Betende Grüße aus der Diözese Sokoto im Nordwesten Nigerias! Ich bin im Juli in mein Heimatland gereist und es war wie immer eine wunderbare Erfahrung. Wenn man von einer Reise nach Hause kommt, erwarten die Daheimgebliebenen normalerweise Geschenke, auch wenn sie es nicht immer aussprechen. Nun, noch bevor ich nach Nigeria flog, war Ihre Großzügigkeit bereits auf dem Weg zu meinem Volk. Eure Geschenke waren so zahlreich, dass die meisten schon im Voraus in Paketen verschickt werden mussten. Es gibt nicht viel, was ein Kaplan für Extragepäck bezahlen kann.

... UND ER SAH DEUTLICH

Diese Worte des Evangeliums über den Blinden, der von Jesus in Bethsaida geheilt wurde (Mt 8,24-25), werden heute von vielen in der Diözese Sokoto auf besondere Weise erlebt. Obwohl sie nicht blind sind, können viele jetzt besser sehen, dank der Brillen, die Sie gespendet haben und die nach Sokoto geschickt wurden. Vier Kartons wurden geliefert, und ein Team von Augenärzten hat sie sortiert und kostenlos an mehrere Menschen mit Augenleiden verteilt. Auch wenn sie Sie nicht alle persönlich sehen können, wissen unsere dankbaren Herzen, dass der Himmel Ihre Großzügigkeit sieht. Die Brillen sind besonders hilfreich für ältere Menschen, die sich keine neue Brille leisten können.

WIR SIND BESSER VERBUNDEN

Teil des Pakets von Bayerisch-Schwaben nach Sokoto waren gebrauchte Handys. Diese wurden an einige derjenigen weitergegeben, die uns in der Diözese bei verschiedenen Projekten und Initiativen ehrenamtlich helfen. Auch einige alte Menschen bekamen Handys, damit sie mit ihren Familien in Kontakt bleiben können. Es ist nicht nur die Technik, die uns verbindet, sondern vor allem der Glaube und die Menschlichkeit, die wir teilen.

UNSERE LITURGIE IST SCHÖNER

Der große Papst Benedikt XVI. beschrieb die Liturgie einmal als das Handeln Gottes selbst, an dem wir teilhaben. Er stellte fest, dass die Liturgie in Wahrheit ein Ereignis ist, durch das wir uns in den weitreichenden Glauben und das Gebet der Kirche einführen lassen. Dies ist der Grund, warum die ersten Christen mit Blick nach Osten beteten, in Richtung der aufgehenden Sonne, dem Symbol des wiederkommenden Christus. Von Breienthal aus wurden Ministrantengewänder in die sonnige Diözese Sokoto gesandt. Unsere Liturgie wird dadurch schöner und wir erinnern uns an Sie alle und Ihre Bitten, wenn wir das Brot um den Opferaltar brechen.



MUNGODE! WIR SIND SEHR DANKBAR

Paulus schreibt aus dem Gefängnis an die Gemeinde in Philippinen: Jedes Mal, wenn ich an euch denke, danke ich meinem Gott für euch; und jedes Mal, wenn ich für euch alle bete, bete ich mit Freude, weil ihr mir vom ersten Tag an bis heute bei der Verkündigung des Evangeliums geholfen habt. Und so bin ich gewiss, dass Gott, der dieses gute Werk in euch begonnen hat, es weiterführen wird, bis es am Tag Christi Jesu vollendet ist.“ (Phil 1,3-6)

Dies sind unsere Worte an die Pfarrgemeinden Breitenenthal, Wiesenbach, Bleichen, Deisenhausen und Nattenhausen. Wir danken euch und wir beten für euch aus dem Gefängnis der Verfolgungen, denen wir ausgesetzt sind. Denn die Mauern und Ketten der Verfolgung und Gefahr können die betende Seele nicht einschließen. Wir sind freie Kinder Gottes, wir sind ein glückliches Volk mit Jesus an unserer Seite und euch allen zur Seite. Wir wissen, dass wir nicht allein sind. Denn wer glaubt, ist nie allein.

Victor Mordi

Willkommen an Bord!

Wir suchen Verstärkung:

- ✓ KFZ-Mechaniker/Mechatroniker (M/W/D)
- ✓ Omnibusfahrer (M/W/D) Vollzeit/Teilzeit
- ✓ Fahrer (M/W/D) mit FS Klasse B

Wir bilden aus:

- ✓ Nutzfahrzeugmechatroniker (M/W/D)
- ✓ Fachkraft im Fahrbetrieb (M/W/D)
- ✓ Berufskraftfahrer (M/W/D)





BBS BRANDNER BUS SCHWABEN
 GÜNZBURG | KRUMBACH | THANNHAUSEN |
 BABENHAUSEN | LEGAU | OTTOBEUREN | WEISSENHORN

Weitere Infos unter:
www.bbs-brandner.de/karriere
bewerbung@bbs-brandner.de



Bleichen

Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:

Theo Bisle
Frieda Fischer

Jannik Sturmer
Raphael Rapski

Lea Seyrer

Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:

Fabian Gross

Jakob Jeckle

Im Sakrament der Ehe einander anvertraut haben sich:

Katharina Blank und Michael Ruf

Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:

Markus Probst (2022)
Christoph Geiger
Josef Dreher
Gerhard Böhm

Georg Kober (2022)
Günther Rudolph
Evelyn Leopold

Georg Schnitzler (2022)
Karl Karletshofer
Ingrid Birle

Kirchenaustritte: 3

Breitenthal

Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:

Elias Gumpf
Niklas Hildensperger
Mia Görlich

Thilo Prix
Johannes Schmid

Leonie Schmid
Jonathan Kaltoven

Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:

Alina Lecheler

Im Sakrament der Ehe einander anvertraut haben sich:

Laura Schwarz und Christoph Seitz



Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:

Maria Pfaff (2022)	Jakob Reinartz	Manfred Seitz
Gerlinde Schneider-Schülein	Klara Krätschmer	Elfriede Forstmeier
Inge Sonntag	Frieda Kaiser	

Kirchenaustritte: 1

Wiedereintritt: 1

Deisenhausen

Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:

Anna Thalhofer	Antonia Zinder	Lena Amelie Müller
Maxime Würth	Tabea Fischer	

Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:

Hannes Pechmann	Emanuel Probst	Collin Schüll
-----------------	----------------	---------------

Im Sakrament der Ehe einander anvertraut haben sich:

Di Benedetto Andrea Raffaele und Katharina, geb. Mayer

Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:

Viktoria Fliegel	Leo Wildbihler	Erwin Keller
Anna Jeckle	Josef Mack	

Kirchenaustritte: 3



Nattenhausen

Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:

Toni Luis Negele
Lena Burghard

Simon Schliefer
Clara Bartussek

Finn Burghard

Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:

Emil Finger

Paula Keller

David Lehner

Krisztián-István Kovács-Dienes

Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:

Margit Fendt

Anton Bachthaler

Kirchenaustritte:

2

Wiesenbach

Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:

Mina Edelmann
Viktoria Kling

Angelina Negele
Timo Klink

Maja Kling

Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:

Lotta-Sophie Förster

Fabian Kling

Nico Wagner

Im Sakrament der Ehe einander anvertraut haben sich:

Julius und Meryem Edelmann, geb. Baur

Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:

Reiner Pietsch (2022)
Horst Schebesta

Josef Biberacher
Georg Altstetter

Philipp Dreher

Kirchenaustritte:

--



Hinweise aus dem Pfarrbüro

Kontakt:

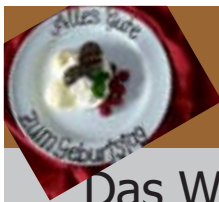
- Telefon: 08282-2180
- Mail: pg.breienthal@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:

- Di. 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
- Mi. bis Fr. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten in den Ferien: Mittwoch 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

- Termine bei Pfarrer Klaus Bucher nach telefonischer Vereinbarung.
- Beichtgelegenheit jederzeit auch kurzfristig!
- Messbestellungen mit Terminwunsch können bei rechtzeitiger Abgabe (zwei Monate vor dem Wunschtermin) gerne berücksichtigt werden!



Gasthof zum Adler

Essen auch weiterhin zum Abholen!

Das Wirtshaus für Ihre Familienfeier!

♥ Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Familientreffen

♥ Aktionstage Herbst / Winter

Mittwoch: Flammkuchen

Donnerstag: Gockel

Freitag: Versch. Schnitzel & Cordon bleu

Samstag: Burger & Kässpätzle

Sonntagsschmankerl (Enten, Wild, Braten & vieles mehr)

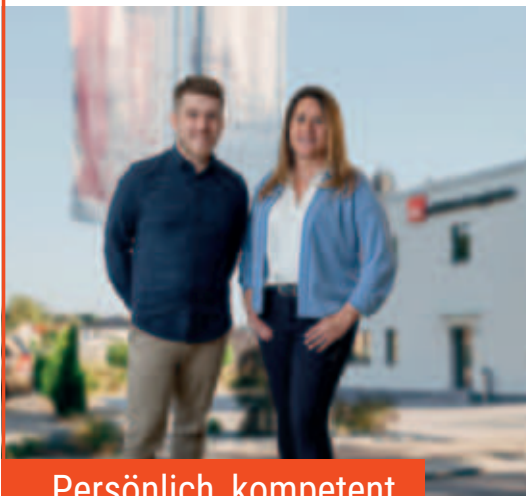
Schöne Weihnachten & alles Gute für 2024!

Gasthof zum Adler Familie Konrad
Ortsstraße 28 86519 Wiesenbach Tel 08283-1701
www.gasthof-zum-adler.de





Beratung,
Vertrauen,
Sicherheit
und Service



Persönlich, kompetent,

individuell!

Unsere Zahn- Zusatzversicherung

- **Zahnersatz**
Wahlweise 100%, 90% oder 75%
- **Kunststofffüllungen**
Bis zu 100% Kostenübernahme
- **Zahnprophylaxe**
(z. B. Zahnreinigung)
Bis zu 150 EUR jährlich
- **Kieferorthopädische
Behandlungen**
Bis zu 3.000 EUR



Finanzdienstleistungen
Smetana GmbH & Co. KG
Exklusivpartner der Württem-
bergischen Versicherung AG

Hans-Lingl Straße 18
86381 Krumbach

Tel. 0 82 82 - 82 85 71

☎ 0162 354 24 28

info@finanzdienstleistungen-
smetana.de

Öffnungszeiten

Mo + Mi + Fr 08:30 - 14:00 Uhr
Di + Do 08:30 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

📷 smetana_versicherungen

📄 Finanzdienstleistungen Smetana

www.finanzdienstleistungen-
smetana.de



Fahrschule
MÖRZ &
HOFFMANN

in **NEUBURG**
Thannhausen
Breitenbrunn
Krumbach

BESTANDEN

www.fahrschule-moerz-hoffmann.de
0171/3251872 oder 0171/4907794



Dreher

METALLVERARBEITUNG

PERFEKTION SEIT ÜBER 70 JAHREN !



- CNC-Fräsen bis 6,5 t
- Roboterschweißen EXC 3
- Stahlbau EXC 3
- Laserschneiden
- Brennschneiden
- Kanten
- Drehen

 **Cutworks**[®]
powered by **Dreher**

Dreher Metallverarbeitung GmbH
Dorfstraße 16 · 86519 Wiesenbach-Oberegg
Telefon 08283 9989 0 · email: info@dreher-metall.de
www.dreher-metall.de www.cutworks.de





HERAUSGEBER:

Pfarramt der Pfarreiengemeinschaft Breienthal
Neue Straße 1, 86488 Breienthal
Telefon: 08282 / 2180
V.i.S.d.P.: Pfarrer Klaus Bucher

Ausgabe 42 - Weihnachten 2023 — Auflage 1.650 Exemplare

MITGEARBEITET HABEN:

Dekan Klaus Bucher, Irene Faulhaber, Birgit Fischer, Christina Fischer, Torsten Hergesell, Tanja Jeckle, Stefanie Konrad, Lilly Laure, Josef Merk, Hermine Weber

BILDER: Dekan Klaus Bucher, Christina Fischer, Helmut Höld, Manfred Kober, Rosi König, Siggie Konrad, Stefanie Konrad, Sigrid Lecheler, Michael Lecheler, Petra Mayr, Josef Merk, Wilhelm Schäfer

LAYOUT UND GESTALTUNG: Mathias Blum

Weihnachtsgottesdienste 2023 in der Pfarreiengemeinschaft

Sonntag, 24. Dezember 2023 | Heiliger Abend

09:00 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt
10:30 Uhr	Unterbleichen	Hl. Amt
16:00 Uhr	Nattenhausen	Andacht mit Krippenspiel am Dorfplatz
20:30 Uhr	Deisenhausen	Feierliche Christmette
22:00 Uhr	Breitenthal	Feierliche Christmette
22:00 Uhr	Oberwiesenbach	Feierliche Christmette

Montag, 25. Dezember 2023 | Hochheiliges Weihnachtsfest

10:00 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt
10:00 Uhr	Unterbleichen	Hl. Amt
18:00 Uhr	Breitenthal	Feierliche Weihnachtsvesper

Dienstag, 26. Dezember 2023 | Stephanstag

09:00 Uhr	Breitenthal	Hl. Amt
10:30 Uhr	Oberwiesenbach	Hl. Amt mit Kindersegnung
10:30 Uhr	Deisenhausen	Festgottesdienst zum Patroziniumsfest

Sonntag, 31. Dezember 2023 | Fest der Heiligen Familie

09:00 Uhr	Deisenhausen	Hl. Amt mit Jahresschlussfeier
10:30 Uhr	Breitenthal	Hl. Amt mit Jahresschlussfeier
10:30 Uhr	Oberwiesenbach	Hl. Amt mit Jahresschlussfeier

Montag, 1. Januar 2024 | Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

10:00 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt
10:00 Uhr	Unterbleichen	Hl. Amt